

# RHEINE

GESTERN  
HEUTE  
MORGEN



Zeitschrift  
für den Raum  
Rheine

1/2023 – 89. Ausgabe

## IMPRESSUM

Rheine – gestern heute morgen, Zeitschrift für den Raum Rheine. ISSN 1617-4852

Herausgeber: Stadt Rheine  
Redaktion: Dr. Thomas Gießmann (Vorsitz), Maik Angerhausen (Geschäftsführer),  
Dr. Mechthild Beilmann-Schöner, Paul Nienhaus, Stefanie Remberg,  
André Schaper, Bernd Weber  
Anschrift: Redaktionskreis „Rheine – gestern heute morgen“  
c/o Stadtarchiv Rheine,  
Kulturetage (2. OG.), Matthiasstraße 37, 48431 Rheine  
Telefon: 05971 939 180, Fax: 05971 939 184  
E-Mail: stadtarchiv@rheine.de  
Layout: Sigrid Rutsch, Ibbenbüren  
Druck: IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren  
Abonnementbestellung: Redaktionskreis (wie oben)

# INHALTSVERZEICHNIS

EIN WORT VORWEG <i>von Thomas Gießmann</i>	5
MÜNSTERMAUER 27 – BISCHOFSSITZ ODER HANDWERKERHAUS? NEUE ERKENNTNISSE ÜBER HÄUSERNUMMERN IN RHEINE <i>von Angelika Pries und Stefanie Remberg</i>	6 - 15
MÜNSTERMAUER 25 UND 27 – SO WOHNTE MAN IN RHEINE. EIN BEISPIEL FÜR DIE STÄDTISCHEN LEBENSVERHÄLTNISSE UNSERER VORFAHREN <i>von Angelika Pries und Stefanie Remberg</i>	16 - 28
DIE ABLÖSUNGEN DER GRUNDHERRLICHEN RECHTE IN MESUM <i>Von Bernard Gehling</i>	29 - 39
AUSDRUCK DES PROTESTANTISCHEN SELBSTBEWUSSTSEINS IN DER DIASPORA. 150 JAHRE JAKOBI-KIRCHE: AM 27. AUGUST 1873 WEIHTE DIE EVANGELISCHE GEMEINDE IN RHEINE IHR GOTTESHAUS EIN. <i>Von Paul Nienhaus</i>	40 - 54
AUFRÄUMEN MIT MYTHEN AUS EINEM „POLITISCHEN TAGEBUCH“. DAS ERBE DES SA-STABSCHEFS VIKTOR LUTZE AUS BEVERGERN: INTERVIEW MIT DEM ZEITHISTORIKER DANIEL SIEMENS. <i>von Paul Nienhaus</i>	55 - 79
DIE HÜNENBORG UNTERM HAKENKREUZ. VEREINNAHMUNG EINES ORTES DURCH DIE NATIONALSOZIALISTEN <i>von Lothar Kurz und André Schaper</i>	80 - 94
RRR: MOLL GEIHT UUT VON EN AOLLET HUUS. PLATTDEUTSCHE KOLUMNE <i>von Otto Pötter</i>	95 - 96
RRR: DE OLLE PÜTT. GEDICHT <i>von Otto Pötter</i>	97
„MICH PLAGT EIN SCHNUPFEN“. DIE LANGE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER GRAFFITI <i>von Falk Toczkowski</i>	98 - 105

BUNKER UND SCHUTZRÄUME IN RHEINE von <i>Martin Forstmann</i>	106 - 113
„GENAU DER RICHTIGE PLATZ!“ – VOR ZEHN JAHREN STARB RHEINES ERSTER BEIGEORDNETER UND „KÜNSTLER IM NEBENBERUF“ FELIX NIENKEMPER von <i>Falk Toczowski</i>	114 - 115
BUCHVORSTELLUNG von <i>Birgit Kehne</i>	116 - 117
AUTORENVERZEICHNIS	118
NACHWEIS DER ABBILDUNGEN	119

## EIN WORT VORWEG

von Thomas Gießmann

Liebe Leserinnen und Leser,

etwas stolz sind wir schon, Ihnen in der vorliegenden 89. Ausgabe eine Reihe von sehr unterschiedlichen Beiträgen zu präsentieren, die eine abwechslungsreiche Lektüre und viele neue Einsichten ermöglichen.

Den Blick auf das soziale Umfeld des Traufenhauses an der Münstermauer 27 richten zwei Aufsätze unserer Autorinnen Angelika Pries und Stefanie Remberg. Dabei werden nicht nur die Lebensverhältnisse innerhalb dieser Straße an der Stadtmauer beleuchtet, sondern auch die Annahme widerlegt, der Münsterische Weihbischof d’Ahlhaus habe um 1759 an der Münstermauer gewohnt, und darüber hinaus neue Erkenntnisse über die historischen Hausnummern in Rheine gewonnen.

Die Ablösung der bäuerlichen Lasten nach der neuen Münsterischen Eigentumsordnung von 1770 und die Befreiung der Höfe in Mesum aus der Grundherrschaft im 19. Jahrhundert fasst Bernard Gehling zusammen. Vor 150 Jahren wurde die protestantische Jakobi-Kirche in Rheine eingeweiht

und die Stadtsilhouette durch Errichtung des zweiten hohen Kirchturms in Rheine nachhaltig verändert, wie Paul Nienhaus darstellt.

Viele Mythen ranken sich noch immer um die Person des SA-Stabschefs Viktor Lutze aus Bevergern, dessen Tagebuch nun in Teilen von dem Zeithistoriker Daniel Siemens veröffentlicht wurde. Es verschafft uns Aufklärung über wichtige Fragen zu dieser Person. Paul Nienhaus hat mit Prof. Siemens an der Norfolk University gesprochen und bietet uns ein höchst aufschlussreiches Interview mit Erläuterungen und zahlreichen noch nicht veröffentlichten Fotos zu Lutze aus dem Archiv des Heimatvereins Bevergern.

Das Hünenborg-Denkmal auf dem Thieberg ist 1927 als Kriegerdenkmal eröffnet und schon wenig später von den Nationalsozialisten regelmäßig für Propagandaveranstaltungen benutzt worden. Auf Beschluss des Kulturausschusses vom 2. November 2021 haben unsere Autoren Lothar Kurz und André Schaper die Verein-

nahmung des Ortes untersucht, die Ergebnisse in einer Führung und einem Vortrag sowie in ihrem Beitrag für unsere Zeitschrift dargestellt.

Falk Toczowski beschäftigt sich mit den nicht immer als Kunst anerkannten Graffiti im öffentlichen Raum anhand von Beispielen in Rheine. Martin Forstmann hat sich des leider wieder aktuellen Themas der Bunker und Schutzräume in unserer Stadt angenommen. Abgerundet wird unsere Ausgabe durch zwei plattdeutsche Texte von Otto Pötter, eine Erinnerung an den vor zehn Jahren verstorbenen „Künstler im Nebenberuf“ Felix Nienkemper und eine Buchvorstellung.

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Aufsätze herzlich gedankt. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir ein angenehmes und erhellendes Leseerlebnis!